

SHAKESPEARE IN DEUTSCHER SPRACHE

ZEITSCHRIFT FÜR ÄSTHETIK: . . . Wenn man bei uns nicht gewöhnt wäre, allein das Durchschnittliche, das Mittlere und Halbe durchdringen zu sehen, so würde hier die Form geschaffen sein, um eine neue Generation von Deutschen durch Shakespeare zu erschüttern.
Erwin Kalischer

HERRIGS ARCHIV FÜR NEUERE SPRACHEN: . . . Ohne auf Einzelheiten eingehen zu wollen, habe ich zu gestehen, dass Gundolf in der Regel wahrhaft dichterischen Takt und Stil verrät; seine Leistung verdient durchaus Beachtung und oft Bewunderung; selbst wenn er sich an Schlegel wagt, pflegt es ihm zu glücken.
Univ.-Prof. Alois Brandl

DIE SCHAUBÜHNE: . . . Wenn das deutsche Volk noch in irgendeinem Grade ästhetische Lebensinteressen hat, so ist die Tat Fr. Gundolfs ein Nationalereignis. Julius Bab

VOSSISCHE ZEITUNG: Gundolfs deutscher Shakespeare kann ruhig als die gelungenste und am meisten Achtung gebietende übersetzerische Leistung der jungen Generation angesprochen werden.

ZEITSCHRIFT FÜR BÜCHERFREUNDE: . . . Dieses Werk hoher nachdichtender Kunst wird wie alles, was Ewigkeitswert erstrebt, erst allmählich nach Gebühr anerkannt werden . . . Über das Äussere hat unsere Zeitschrift ja schon wiederholt mit gebührender Anerkennung berichtet.

NEUE FREIE PRESSE: . . . So vereinen sich hier innerer Wert und äusseres Kleid zu wohlabgewogener Gesamtwirkung, und das Ganze wendet sich an die vorgeschrittensten Geschmacksbedürfnisse der Zeit.
Franz Servaes

NEUE ZÜRCHER ZEITUNG: . . . Die erstaunliche Frische und poetische Schlagkraft sind geeignet, Shakespeare den heutigen Deutschen wieder in seiner ganzen Grösse bewusst und lebendig zu machen.

NORD UND SÜD: . . . Es ist kein zufälliges Zusammentreffen, dass von hier (dem Kreise der „Blätter für die Kunst“) auch der neue Shakespeare ausgeht, die Übersetzung Gundolfs, die für unser Zeitalter die echte, Shakespeare neu erlebende Nachbildung werden wird.
Dr. Franz Deibel

LEIPZIGER TAGEBLATT: . . . Dieser Bondische Shakespeare in deutscher Sprache sollte zum Fundament deutscher Shakespeareverehrung, -kenntnis und -freude werden; er ist das schönste Shakespearedenkmal in der deutschen Welt, und keine englische Prachtausgabe kann prächtiger sein.
Paul Schaumburg

FRANKFURTER ZEITUNG: Dieser junge Dichter (Gundolf) besitzt die philologische Vorbildung und künstlerische Begabung, sein Werk zu einem Ende zu führen, welches das Lob rechtfertigt, das man ihm für das bis jetzt Geleistete spenden muss, und wird unserer Literatur die unschätzbare Gabe einer an Diktion und Treue gleich hervorragenden Übertragung des grössten Dramatikers aller Zeiten sichern.
Albert H. Rausch

NEUES WIENER TAGBLATT: Mit Staunen und Ehrfurcht geniessen wir, die wir Gundolfs „Shakespeare in deutscher Sprache“ Band für Band auf unseren Tisch kommen sehen, diese edle Frucht von köstlicher Fähigkeit der dichterischen Einfühlung und von Gelehrtentreue.
Max Lesser

VERLAG VON GEORG BONDI IN BERLIN W